



Vorlage an den Grossen Gemeinderat

vom 11. Februar 2003

Nr. 2933

Einfache Anfrage

Einfache Anfrage Maria Huber: Coca-Cola im Schulhaus; Beantwortung

Maria Huber reichte am 4. Dezember 2002 die beiliegende Einfache Anfrage ein. Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Zur Zeit sind in den vier Oberstufenschulhäusern Schönau, Bürgli, Engelwies und Blumenbergplatz (Freiwilliges 10. Schuljahr) Getränkeautomaten aufgestellt. Die Sekundarschule Blumenau beabsichtigt, in nächster Zeit ebenfalls einen Getränkeautomaten in Betrieb zu nehmen. Die Getränkeautomaten sind mit den üblichen Mineralwassern und nichtalkoholischen Getränken bestückt. Darunter befinden sich Coca-Cola und Light-Getränke.

Mit der Installation von Getränkeautomaten in einzelnen Oberstufenschulhäusern stellt sich die Frage, ob und allenfalls wie die Idee der gesundheitsfördernden Schulen mit dem Betrieb der Automaten in Einklang gebracht werden kann. Die Getränkeautomaten in den Schulhäusern dienen nicht in erster Linie der Alimentierung der Klassenkasse, vielmehr bieten sie den Jugendlichen die Möglichkeit, sich auf dem Schulareal mit Getränken zu versorgen. Mit diesem Konsumangebot ist die Wahrscheinlichkeit bedeutend kleiner, dass die Jugendlichen während Zwischenstunden und der Pausen das Schulareal verlassen und sich ohne Kontrolle in nahe gelegenen Einkaufszentren mit den gewünschten Artikeln eindecken. Die Getränkeautomaten sollen dazu beitragen, dass die Jugendlichen in der unterrichtsfreien Zeit auf dem Schulareal bleiben und bei Bedarf Getränke aus einem klar bestimmten Sortiment konsumieren. Die Schulen sind überzeugt, mit diesem Getränkeangebot den Getränkemissbrauch im Sinne des Konsums von Alcopops oder anderen alkoholischen Getränken einschränken zu können.

Die Schulen verkennen nicht, dass diese Haltung bezüglich der Gesundheitsförderung eine gewisse Problematik beinhaltet. Schulzahnärztlicher Dienst und Schulärztlicher Dienst würden es auf Grund ihres Auftrages begrüssen, wenn die Getränkeautomaten in den Oberstufenschulhäusern verboten würden. Trotzdem haben sich die Schulen in Abwägung der Vor-



und Nachteile, welche ein Verzicht auf Getränkeautomaten brächte, zu Gunsten einer kontrollierten Getränkeabgabe mit den Getränkeautomaten entschieden.

2 Nach wie vor wird auf die Gesundheitsförderung in den Schulen grosser Wert gelegt. Dazu dienen auch Besondere Unterrichtswochen wie z.B. die Gesundheitswoche in der ersten Oberstufenklassen, wie sie unlängst in der Realschule Bürgli durchgeführt wurden. Wichtigstes pädagogisches Anliegen ist die Stärkung der Eigenverantwortung der Jugendlichen, welche bald der Schule entwachsen sein werden.

Erhalt gesunder Zähne, Verzicht auf zu fettreiche Ernährung, Verzicht auf Suchtmittel, Anregung zu ausreichender Bewegung, Anleitung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Sexualität, zu all diesen Themen leisten die städtischen Schulen im Rahmen ihres Erziehungs- und Bildungsauftrages Wesentliches. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass in all diesen Bereichen der Erziehung im Elternhaus und der Eigenverantwortung eine wesentlich grössere Bedeutung zukommt. Die Schule kann nur unterstützende Funktion haben.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Einfache Anfrage Maria Huber vom 4. Dezember 2002

